

# Das deutsche Wahlrecht im Jahr 2023 - Nichts für schwache Nerven

Prof. Dr. Robert Vehrkamp, Bertelsmann Stiftung / Leuphana Universität Lüneburg

Wahlrechtstagung MEHR DEMOKRATIE: “Jede Stimme zählt?!” am 23.9.2023 in Berlin

# Wahlrecht ...

Nichts für schwache Nerven? **Nein!**

Jede Stimme zählt? **Ja!**

# Wahlrecht im Jahr 2023 – Nichts für schwache Nerven ...

Inklusionsdefizit durch **Wahlalter**

Inklusionsdefizit durch dauerhaft in Deutschland lebende Menschen ohne ohne deutsche Staatsbürgerschaft - **Ausländerwahlrecht**

Repräsentationsdefizite durch fehlende **Parität** im und durch das Wahlrecht

Mehr **Partizipation** im und durch Wahlrecht

...

# Wahlrecht im Jahr 2023 – Nichts für schwache Nerven ...

*Okt./Nov. 2023:* Urteil des BVerfG zu den Wahlpannen bei der BTW 2021 in Berlin mit anschließender Wahlwiederholung im Dez. 2023 (oder Frühjahr 2024)

*Frühjahr 2024:* Urteil des BVerfG zur Klage der Ampel gegen die Wahlrechtsreform der GROKO

*Sommer 2024:* Urteil des BVerfG zur Klage der Union gegen die Wahlrechtsreform der Ampel

*Herbst 2024:* Landtagswahlen in Thüringen, Sachsen und Brandenburg

*Herbst 2025:* Erste Bundestagswahl nach neuem (Ampel-) Wahlrecht

# „Neue Berliner Republik“

*oder:*

„ ... hey, es kann was Neues entstehen!  
Deutschland ... hallo ... schlaft ihr noch?  
Es kann etwas Neues entstehen!  
Ist doch eigentlich eine coole Situation!“

(Robert Habeck, Bundespressekonferenz am 27. September 2021)

# Die These von der „Neuen Berliner Republik“ (I) ...

Der **Wandel des Parteiensystems** braucht neue Verfahren und Praktiken des parlamentarischen Regierens

Viele der formellen und informellen Verfahren und Institutionen werden unter den neuen Bedingungen dysfunktional

Das parlamentarische Regierungssystem muss sich selbst neu erfinden und neu organisieren

„Bonn ist nicht Weimar“, aber Berlin ist auch nicht (mehr) Bonn!

# Die These von der „Neuen Berliner Republik“ (I) ...

Kanzler:innen und Regierungen werden nicht mehr „quasi plebiszitär“ vom Volk, sondern originär parlamentarisch vom Parlament gewählt

Die Neuerfindung der Richtlinienkompetenz als Moderationskompetenz in lagerübergreifenden und polarisierteren Mehrparteienkoalitionen

Die Aufwertung oder der Verlust der Ressortautonomie als Kitt oder als Preis zur Befriedung lagerübergreifender Koalitionsregierungen

Die Neujustierung der Aufgaben des Bundespräsidenten als Informateur der parlamentarischen Regierungsbildung

Die Neuordnung des Wahlrechts ...

# Bedeutungsveränderung der relativen Mehrheitsregel im segmentierten Parteiensystem ...

Von den seit 1949 insgesamt 5.492 im Wahlkreis Gewählten haben 2166 (=39.4 Prozent) eine absolute Mehrheit erhalten.

Am höchsten war der Anteil 1972 mit 83.1 Prozent und am geringsten 2021 mit 0.3 Prozent.



# Erststimmenergebnisse der Wahlkreissieger seit 1949 ...

			1949	1953	1957	1961	1965	1969	1972	1976	1980	1983	1987	1990	1994	1998	2002	2005	2009	2013	2017	2021	Gesamt	
<b>CDU</b>																								
<b>von bis unter</b>	<b>0</b>	<b>30</b>	4	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	4	0	19	25	<b>53</b>	
	<b>30</b>	<b>40</b>	32	16	12	13	1	1	0	0	0	0	0	12	8	11	9	22	69	31	89	63	<b>389</b>	
	<b>40</b>	<b>50</b>	29	37	46	50	42	28	20	32	39	43	73	121	121	56	57	63	91	97	69	10	<b>1124</b>	
	<b>50</b>	<b>60</b>	18	39	50	28	53	39	33	43	35	66	44	55	45	6	15	20	8	61	8	0	<b>666</b>	
	<b>60</b>	<b>70</b>	5	27	27	16	16	17	10	17	5	25	6	3	3	1	1	1	1	2	0	0	<b>183</b>	
	<b>70</b>	<b>100</b>	3	10	12	7	6	2	2	2	2	2	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	<b>50</b>	
			<b>91</b>	<b>130</b>	<b>147</b>	<b>114</b>	<b>118</b>	<b>87</b>	<b>65</b>	<b>94</b>	<b>81</b>	<b>136</b>	<b>124</b>	<b>192</b>	<b>177</b>	<b>74</b>	<b>82</b>	<b>106</b>	<b>173</b>	<b>191</b>	<b>185</b>	<b>98</b>	<b>2465</b>	
			<b>Anteil &gt; 50 %</b>	<b>29%</b>	<b>58%</b>	<b>61%</b>	<b>45%</b>	<b>64%</b>	<b>67%</b>	<b>69%</b>	<b>66%</b>	<b>52%</b>	<b>68%</b>	<b>41%</b>	<b>31%</b>	<b>27%</b>	<b>9%</b>	<b>20%</b>	<b>20%</b>	<b>5%</b>	<b>33%</b>	<b>4%</b>	<b>0%</b>	<b>36%</b>
<b>SPD</b>																								
<b>von bis unter</b>	<b>0</b>	<b>30</b>	11	3	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	3	1	4	32	<b>55</b>	
	<b>30</b>	<b>40</b>	64	19	10	6	1	0	0	0	0	0	0	14	8	27	15	31	35	15	49	74	<b>368</b>	
	<b>40</b>	<b>50</b>	20	22	31	74	57	52	22	56	49	36	49	52	60	104	102	74	24	40	6	14	<b>944</b>	
	<b>50</b>	<b>60</b>	1	1	5	11	34	65	102	47	69	27	26	24	32	71	48	38	2	2	0	1	<b>606</b>	
	<b>60</b>	<b>70</b>	0	0	0	0	2	10	27	11	9	5	4	1	3	10	6	1	0	0	0	0	<b>89</b>	
	<b>70</b>	<b>100</b>	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	<b>1</b>	
			<b>96</b>	<b>45</b>	<b>46</b>	<b>91</b>	<b>94</b>	<b>127</b>	<b>152</b>	<b>114</b>	<b>127</b>	<b>68</b>	<b>79</b>	<b>91</b>	<b>103</b>	<b>212</b>	<b>171</b>	<b>145</b>	<b>64</b>	<b>58</b>	<b>59</b>	<b>121</b>	<b>2063</b>	
			<b>Anteil &gt; 50 %</b>	<b>1%</b>	<b>2%</b>	<b>11%</b>	<b>12%</b>	<b>38%</b>	<b>59%</b>	<b>86%</b>	<b>51%</b>	<b>61%</b>	<b>47%</b>	<b>38%</b>	<b>27%</b>	<b>34%</b>	<b>38%</b>	<b>32%</b>	<b>27%</b>	<b>3%</b>	<b>3%</b>	<b>0%</b>	<b>1%</b>	<b>34%</b>
<b>CSU</b>																								
<b>von bis unter</b>	<b>0</b>	<b>30</b>	3	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	5	<b>8</b>	
	<b>30</b>	<b>40</b>	15	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	3	0	0	0	0	6	1	9	26	<b>61</b>	
	<b>40</b>	<b>50</b>	5	14	10	7	4	4	0	4	5	5	9	8	11	9	8	10	19	10	32	14	<b>188</b>	
	<b>50</b>	<b>60</b>	1	20	12	14	11	15	12	8	8	8	16	24	22	27	12	23	18	25	5	0	<b>281</b>	
	<b>60</b>	<b>70</b>	0	7	21	18	19	15	18	25	26	26	20	8	11	2	21	11	2	9	0	0	<b>259</b>	
	<b>70</b>	<b>100</b>	0	0	4	3	2	0	1	3	1	5	0	0	0	0	2	0	0	0	0	0	<b>21</b>	
			<b>24</b>	<b>42</b>	<b>47</b>	<b>42</b>	<b>36</b>	<b>34</b>	<b>31</b>	<b>40</b>	<b>40</b>	<b>44</b>	<b>45</b>	<b>43</b>	<b>44</b>	<b>38</b>	<b>43</b>	<b>44</b>	<b>45</b>	<b>45</b>	<b>46</b>	<b>45</b>	<b>818</b>	
			<b>Anteil &gt; 50 %</b>	<b>4%</b>	<b>64%</b>	<b>79%</b>	<b>83%</b>	<b>89%</b>	<b>88%</b>	<b>100%</b>	<b>90%</b>	<b>88%</b>	<b>89%</b>	<b>80%</b>	<b>74%</b>	<b>75%</b>	<b>76%</b>	<b>81%</b>	<b>77%</b>	<b>44%</b>	<b>76%</b>	<b>11%</b>	<b>0%</b>	<b>69%</b>

# Probleme der „personalisierten Verhältniswahl“ im stärker segmentierten Parteiensystem ...

... mit abnehmenden relativen Mehrheiten steigt die Gefahr ...

... von quantitativ mehr und das Ergebnis der Verhältniswahl verzerrenden **Überhangmandaten**, und ...

... der Kür „**falscher**“ Wahlkreissieger.

# Lösungsansätze für die beiden Probleme ...

I. Verbundene Mehrheitsregel zur systemischen Vermeidung von **Überhangmandaten** unabhängig vom Wahlergebnis.

II. Einführung einer Präferenzstimmgebung für die Erststimme zur besseren Ermittlung der präferenztheoretisch „**wahren**“ **Wahlkreissieger**.

# Ampelvorschlag zur Wahlrechtsreform ...

„Ein Wahlkreismandat erhält nun, wer in einem Wahlkreis die meisten durch Listenstimmen gedeckten Personenstimmen vorweisen kann.“

„Doch wie werden Wahlkreise vertreten, in denen der Erstplatzierte nicht genügend von Listenstimmen gedeckte Personenstimmen erlangt hat? Wir schlagen dazu die Einführung einer Ersatzstimme vor (...).“

*Quelle: Hartmann/Kuhle/Steffen, in: FAZ v. 17.5.2022*

# Zwei Versionen der verbundenen Mehrheitsregel ...

INKLUSIVE VARIANTE (=„Zuteilungsvariante“):

„Das Direktmandat gewinnt, wer die meisten durch Zweitstimmen gedeckten Erststimmen erhalten hat.“

EXKLUSIVE VARIANTE (=„Kappungsvariante“):

„Das Direktmandat gewinnt, wer die meisten Erststimmen gewonnen hat und darüber hinaus über eine Zweitstimmendeckung verfügt.“

# „Verwaiste“ Wahlkreise – Stand: 1.9.2023

Partei	Sitze insgesamt	Direktmandate	Landesliste	Nicht zugeweilte Direktmandate
SPD	128	48	80	1
CDU	158	123	35	16
CSU	40	40	0	6
GRÜNE	104	16	88	0
FDP	49	0	49	0
AfD	150	40	110	7
DIE LINKE	0	0	0	2
SSW	1	0	1	0
Insgesamt	630	267	363	32

# „Verwaiste“ Wahlkreise – Stand: 26.5.2023

Land	Wahlkreis	Partei	Erststimmen Prognose
Schleswig-Holstein	7 Pinneberg	CDU	29 %
Mecklenburg-Vorpommern	14 Rostock-Landkreis Rostock II	AfD	23 %
Bremen	54 Bremen I	SPD	24 %
Brandenburg	58 Oberhavel-Havelland II	AfD	28 %
Sachsen-Anhalt	69 Magdeburg	AfD	27 %
Sachsen-Anhalt	72 Halle	AfD	27 %
Berlin	82 Berlin-Neukölln	CDU	20 %
Berlin	84 Berlin-Treptow-Köpenick*	DIE LINKE	34 %
Berlin	86 Berlin-Lichtenberg*	DIE LINKE	24 %
Sachsen	152 Leipzig I	AfD	28 %
Sachsen	153 Leipzig II	AfD	22 %
Hessen	182 Frankfurt am Main I	CDU	24 %
Hessen	186 Darmstadt	CDU	25 %
Thüringen	193 Erfurt-Weimar-Weimarer Land II	AfD	29 %
Rheinland-Pfalz	203 Trier	CDU	30 %
Rheinland-Pfalz	205 Mainz	CDU	26 %
Rheinland-Pfalz	207 Ludwigshafen/Frankenthal	CDU	26 %
Rheinland-Pfalz	211 Südpfalz	CDU	30 %
Bayern	217 München-Nord	CSU	28 %
Bayern	219 München-Süd	CSU	29 %
Bayern	220 München-West/Mitte	CSU	30 %
Bayern	244 Nürnberg-Nord	CSU	31 %
Bayern	252 Augsburg-Stadt	CSU	29 %
Bayern	256 Oberallgäu	CSU	31 %
Baden-Württemberg	259 Stuttgart II	CDU	28 %
Baden-Württemberg	267 Heilbronn	CDU	29 %
Baden-Württemberg	275 Mannheim*	CDU	21 %
Baden-Württemberg	277 Rhein-Neckar	CDU	30 %
Baden-Württemberg	279 Pforzheim	CDU	29 %
Baden-Württemberg	282 Lörrach-Müllheim	CDU	27 %
Baden-Württemberg	283 Emmendingen-Lahr	CDU	30 %
Baden-Württemberg	290 Tübingen	CDU	29 %

\*Nach den Listenkandidaturen der Bundestagswahl 2021 wäre der Wahlkreis nicht im Bundestag vertreten

# „Falsche“ und „wahre“ Sieger im Wahlkreis ...

Verteilung der Direktmandate ...

	<i>BTW 21</i>	<i>Ersatzstimme</i>		<i>Approval Voting</i>	
<i>SPD</i>	121	154	(+33)	232	(+111)
<i>CDU</i>	98	73	(-25)	16	(-82)
<i>CSU</i>	45	43	(-2)	33	(-12)
<i>GRÜNE</i>	16	16		4	(-12)
<i>FDP</i>	0	0		13	(+13)
<i>AfD</i>	16	10	(-6)	0	(-16)
<i>LINKE</i>	3	3		1	(-2)

**„falsche“ Sieger:**

**33**

**124**



↻ Sebastian Hartmann hat retweetet



**Till Steffen**  @till\_steffen · 02.03.23

Wir hatten noch was zu besprechen.



Sebastian Hartmann und Konstantin Kuhle



↻ 3

♥ 27

||| 3.239



# Landtagswahlrecht Brandenburg ...

88 Parlamentssitze – 44 Direkt- und 44 Listenmandate

Begrenzung der Ausgleichsmandate auf insgesamt maximal 110 Abgeordnete

Je mehr Überhangmandate, umso weniger Ausgleichsmandate und umso stärkere Proporzverzerrung zu Gunsten der Überhangpartei

Gewinnt die AfD mit 30 Prozent der Zweitstimmen alle 44 Direktmandate, bekäme sie 18 Überhangmandate für deren Ausgleich noch 4 Ausgleichsmandate zur Verfügung stehen würden

# Landtagswahlrecht Sachsen ...

120 Parlamentsmandate – 60 Direkt- und 60 Listenmandate

Komplizierte Mandatsverteilung, die mit Blick auf die zumindest quasi-gedeckelte Parlamentsgröße bedeutet, dass die Zahl der Ausgleichsmandate nicht größer sein kann als die Zahl der anfallenden Überhangmandate

Damit verbleiben Proporzvorteile für die überhängende Partei, mit umso stärkeren Proporzverzerrungen zu ihren Gunsten, je mehr Überhangmandate anfallen

# Landtagswahlrecht Thüringen ...

88 Parlamentssitze – 44 Direkt- und 44 Listenmandate

Keine Deckelung der Parlamentsgröße

Ausgleichsmandate werden so lange vergeben, bis der Proporz nach Landesstimme wieder hergestellt ist

D.h. gewinnt die AfD mit 25 Prozent der Landesstimmen 100 Prozent der Wahlkreise würde sich die Parlamentsgröße verdoppeln

**Vielen Dank für Ihre  
Aufmerksamkeit!**